

Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. Fernruf: Dillenburg Nr. 24.

Insertionspreise: Die kleine Gesp. Anzeigenzeitung 15 A., die Restamen- zeile 40 A. Bei unverändert. Wiederholungs-Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Zeilen-Abzähle. Offerten- zeilen od. Anst. durch die Gp. 25 A.

234

Freitag, den 5. Oktober 1917

77. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Nr. B. II. 2800/8. 17. R. R. R.

Höchstpreise für Baumwollspinnstoffe und Baumwoll- gepinnste.

Vom 2. Oktober 1917.

Aufhebung der Bekanntmachung über Höchstpreise für Baum- wollspinnstoffe und Baumwollgepinnste Nr. B. II. 1800/2. 16. R. R. R. vom 1. April 1916.

(Schluß.)

Preistafel 2.

Baumwollgarnhöchstpreise.

Hohe einfache Garne, nach dem System der Dreizylinder- spinnerei hergestellt, auf Kops:

Preis für 1 kg in A

Garne ausschließlich aus amerikanischer Baum- wolle, Nr. 20 englisch für alle Drehungen 365

Ausschließlich aus fully good middling oder deren Klassen, Nr. 20 englisch für alle Drehungen 385

Garne aus amerikanischer Baumwolle, gemischt mit Baumwolle anderer Herkunft, jedoch mit min- destens einem Drittel des Gewichtes in Baumwolle amerikanischer Herkunft, Nr. 20 für alle Dreh- ungen 345

Für Garne von Nr. 45 an aufwärts werden die Höchstpreise nach einem Grundpreise von 3,65 Mk. für Nr. 20 englisch berechnet.

Mischungen von weniger als einem Drittel amerikanischer Baumwolle mit Baumwolle an- derer Herkunft, Nr. 20 englisch für alle Drehungen aus ostindischer oder ähnlicher Baumwolle, Nr. 20 englisch für alle Drehungen 335

Mischungen von weniger als einem Drittel amerikanischer Baumwolle mit Baumwolle an- derer Herkunft, Nr. 20 englisch für alle Drehungen aus Baumwollspinnstoffen, Nr. 20 englisch für alle Drehungen 335

Für Garne, die Wolle, Kesselfaser, Seide oder Kunstseide enthalten, darf ein angemessener Zu- schlag berechnet werden, der dem Prozentsatz des Gehalts an diesen Spinnstoffen entspricht.

Für Dreizylindergarne mit weniger als 50 v. H. Gehalt an Baumwolle (nicht Vinters, Abfällen oder Kunstbaumwolle) bestimmt sich der Höchstpreis nach Ziffer Va.

Für Garne von Nr. 30 englisch an aufwärts werden die Höchstpreise nach einem Grundpreise von 3,45 Mk. für Nr. 20 englisch, für Garne von Nr. 45 an aufwärts nach einem Grundpreise von 3,65 Mk. für Nr. 20 englisch berechnet.

Die abweichende Nummern der unter Nr. 1-3 genannten Garne aller Drehungen mit Ausnahme von Garnen der Nummern 43 und 44 englisch gilt fol- gendes:

Nr. 8 10/12 14 16 18 20 22 24 26 28

-12 -10 -8 -6 -3 -1 +8 +16 +24 +32

32 34 36 38 40 50 60 70

+50 +62 +70 +75 +80 +120 +170 +230

Höhere Nummern als Nr. 70 je um 8 Pfg. teurer; Nummern im Verhältnis.

Für Schußgarn Nr. 42 gilt der Preis des ent- sprechenden Kettgarnes Nr. 36, für Schußgarn Nr. 44 der Preis des entsprechenden Kettgarnes Nr. 38.

Für gekämmte Garne der Ziffer I darf ein Zu- schlag von höchstens 85 Pfg. für das Kilogramm in Rechnung gebracht werden.

Für Bigognegarne, auf Kops, Nr. 6 englisch 325

Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:

3/4 5 6 7 8 9 10 11 12

-4 -2 -1 +12 +20 +32 +45 +55 +65

Für Bigognegarne mit weniger als 50 v. H. Ge- halt an Baumwolle (nicht Vinters, Abfällen oder Kunstbaumwolle) bestimmt sich der Höchstpreis nach Ziffer Va.

Für Garne, die Wolle, Kesselfaser, Seide oder Kunstseide enthalten, darf ein angemessener Zu- schlag berechnet werden, der dem Prozentsatz des Gehalts an diesen Spinnstoffen entspricht.

Für Garne, nach dem System der Zweizylinder- spinnerei hergestellt, auf Kops, Nr. 6 englisch 325

Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:

3/4 5 6 7 8 9 10/12

-4 -2 -1 +6 +12 +18 +24

Für Zweizylindergarne mit weniger als 50 v. H. Gehalt an Baumwolle (nicht Vinters, Abfällen oder Kunstbaumwolle) bestimmt sich der Höchstpreis nach Ziffer Va.

Für Garne, die Wolle, Kesselfaser, Seide oder Kunstseide enthalten, darf ein angemessener Zu- schlag berechnet werden, der dem Prozentsatz des Gehalts an diesen Spinnstoffen entspricht.

Hohe einfache Garne, aus afrikanischer, insbe- sondere ägyptischer oder aus Sea-Island-Baumwolle hergestellt, auf Kops, Nr. 6 englisch 325

Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:

3/4 5 6 7 8 9 10/12

-4 -2 -1 +6 +12 +18 +24

Für Zweizylindergarne mit weniger als 50 v. H. Gehalt an Baumwolle (nicht Vinters, Abfällen oder Kunstbaumwolle) bestimmt sich der Höchstpreis nach Ziffer Va.

Für Garne, die Wolle, Kesselfaser, Seide oder Kunstseide enthalten, darf ein angemessener Zu- schlag berechnet werden, der dem Prozentsatz des Gehalts an diesen Spinnstoffen entspricht.

Hohe einfache Garne, aus afrikanischer, insbe- sondere ägyptischer oder aus Sea-Island-Baumwolle hergestellt, auf Kops, Nr. 6 englisch 325

Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:

3/4 5 6 7 8 9 10/12

-4 -2 -1 +6 +12 +18 +24

Für Zweizylindergarne mit weniger als 50 v. H. Gehalt an Baumwolle (nicht Vinters, Abfällen oder Kunstbaumwolle) bestimmt sich der Höchstpreis nach Ziffer Va.

Für Garne, die Wolle, Kesselfaser, Seide oder Kunstseide enthalten, darf ein angemessener Zu- schlag berechnet werden, der dem Prozentsatz des Gehalts an diesen Spinnstoffen entspricht.

Hohe einfache Garne, aus afrikanischer, insbe- sondere ägyptischer oder aus Sea-Island-Baumwolle hergestellt, auf Kops, Nr. 6 englisch 325

Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:

3/4 5 6 7 8 9 10/12

-4 -2 -1 +6 +12 +18 +24

Für Zweizylindergarne mit weniger als 50 v. H. Gehalt an Baumwolle (nicht Vinters, Abfällen oder Kunstbaumwolle) bestimmt sich der Höchstpreis nach Ziffer Va.

Für Garne, die Wolle, Kesselfaser, Seide oder Kunstseide enthalten, darf ein angemessener Zu- schlag berechnet werden, der dem Prozentsatz des Gehalts an diesen Spinnstoffen entspricht.

Hohe einfache Garne, aus afrikanischer, insbe- sondere ägyptischer oder aus Sea-Island-Baumwolle hergestellt, auf Kops, Nr. 6 englisch 325

Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:

3/4 5 6 7 8 9 10/12

-4 -2 -1 +6 +12 +18 +24

Für Zweizylindergarne mit weniger als 50 v. H. Gehalt an Baumwolle (nicht Vinters, Abfällen oder Kunstbaumwolle) bestimmt sich der Höchstpreis nach Ziffer Va.

Preis für 1 kg in A

bei kardierten, von 250 Pfg. für 1 Kilogramm bei gekämmten Garnen. Für abweichende Num- mern folgende Skala:

bis Nr. 20 abwärts 4 Pfg. für die Doppelnummer we- niger als der Spinnlohn für Nr. 50,

von Nr. 20 abwärts weiterhin für jede Doppelnum- mer 2 Pfg. weniger,

von Nr. 50 aufwärts bis Nr. 80 für jede Doppelnum- mer 10 Pfg. mehr,

von Nr. 80 aufwärts bis Nr. 90 für jede Doppelnummer 12 Pfg. mehr,

von Nr. 90 aufwärts für jede Doppelnummer 16 Pfg. mehr.

Garne von Nr. 140 englisch und aufwärts un- terliegen keinen Höchstpreisen.

V. Garne aus Abfällen, Kunstbaumwolle oder Mischungen derselben mit weniger als 50 v. H. Gehalt an Baumwolle, auf Kops:

a) Nach dem Dreizylinder-System gesponnen: Nr. 6 englisch

Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:

3/5 6 8 10 12 14 16 18

-2 -1 +7 +14 +21 +28 +35 +40

Nr. 20 englisch

Höhere Nummern nach der Skala der Dreizylinder- spinnerei

b) Nach dem Zweizylinder-System, gesponnen: Nr. 6 englisch

Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:

3/4 5 6 7 8 9 10 12

-4 -2 -1 +6 +12 +18 +24

c) Nach dem System der Bigognegarnerei hergestellt: Nr. 6 englisch

Abweichende Nummern nach folgender Abstufung:

3/4 5 6 7 8 9 10 11 12

-6 -4 -3 +12 +20 +33 +45 +55 +65

d) Abfallgarne Nr. 1 und 2 englisch (sogenannte Schlagspinn): Nr. 2 englisch, beste Sorte

Geringere Sorten und stärkere Nummern entspre- chend billiger.

Für Garne, die Wolle, Kesselfaser, Seide oder Kunstseide enthalten, darf ein angemessener Zu- schlag berechnet werden, der dem Prozentsatz des Gehalts an diesen Spinnstoffen entspricht.

VI. Trikotgarne, welche nach dem System der Bigogne- und Zweizylinder-Systeme aus Baumwolle, Vinters, Abfällen oder Kunstbaumwolle gesponnen sind, und zwar auf Grund von Spinnereiausweiseinen, die nach dem 24. Januar 1917 ausgestellt sind und ausdrücklich auf die Herstellung von Trikotgarnen lauten:

Grundpreis ohne Rücksicht auf das Mischungsver- hältnis der im Garn enthaltenen Baumwollspinnstoffe. Nr. 10 metrisch

Abweichende metrische Nummern nach folgender Ab- stufung:

6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

-4 -4 -3 -2 -1 +6 +12 +18 +24 +30 +39

Für Garne, die Wolle, Kesselfaser, Seide oder Kunstseide enthalten, darf ein angemessener Zuschlag berechnet werden, der dem Prozentsatz des Gehalts an diesen Spinnstoffen entspricht.

VII. Zwirne, ferner Strick- und Stopfgarne: Als Höchstpreis für zwei- oder mehrfach gezwirnte Garne in Bündeln oder auf Kreuzspulen ohne Rück- sicht auf die Drehung gilt der Garnpreis, vermehrt um folgende Zuschläge per Kilogramm:

(Preis für ein Kilogramm in Pfg.)

bis Nr. 12 englisch 48

Nr. 14/20 " 64

Nr. 24/36 " 72

Nr. 28/32 " 80

Nr. 36 " 96

Nr. 40/42 " 104

Nr. 50/54 englisch 128

Nr. 60 " 150

Nr. 80 " 200

Nr. 100 " 250

Nr. 120 " 310

Nr. 139 " 400

Zwirne von Nr. 140 englisch und aufwärts unterliegen keinen Höchstpreisen.

Dazwischen liegende Nummern nach Verhältnis.

Für gezwirnte Zwirne, sogenannte Bordonnetts, be- stimmt sich der Höchstpreis durch Zuschlag auf die Zwirnpreise von

33 Pfg. für das Kilogramm für die Nummern bis Nr. 36 einschließlich,

52 Pfg. für das Kilogramm für die Nummern bis Nr. 80 einschließlich,

75 Pfg. für das Kilogramm für die Nummern über Nr. 80.

Für Aufmachung auf Kops ist der handelsübliche Zuschlag zu berechnen. Für Aufmachung in Zweif- las darf der handelsübliche Zuschlag berechnet werden.

Für Näh-, Strick-, Stief-, Stopf- und Häkelgarne in handelsfertigen Aufmachungen für den Kleinverkauf gelten die Bestimmungen über die Höchstpreise nicht.

VIII. Veredelte Garne und Zwirne mit Ausnahme von Nähspulen und Nähspulen:

Preis für 1 kg in A

a) Für gefärbte, Makomitatgarne, melierte, merzo- risierte, listrierte, gestirte und sonstwie veredelte Garne und Zwirne tritt zum Garn- bzw. Zwirn- preis ein angemessener Veredelungszuschlag hinzu.

b) Gebleichte Garne und Zwirne. Zuschlag auf die Garn- bzw. Zwirnpreise

Ferner darf der Gewichtsverlust mit 7 v. H. in Rech- nung gestellt werden.

IX. Besondere Aufmachungen: Soweit der Höchstpreis für Kopsaufmachung be- stimmt ist, kann für die Aufmachung in Bündeln, auf Kreuzspulen oder als ungeschlichtete Knäuelwarps zu dem Kopspreise ein Zuschlag von 3 v. H., für die Auf- machung in Zweiflas ein solcher von 6 v. H. hinzuge- rechnet werden.

X. Garn- und Zwirnbälle: Beste weiße oder Nahtfäden

Geringere Sorten entsprechend billiger.

Bei Ablieferung geschlossener Wagenladungen von 10 000 Kilogramm darf ein Zuschlag von 5 v. H. ge- zahlt werden.

Frankfurt (Main), den 2. Oktober 1917.

Stellb. Generalkommando des 18. Armee-Korps.

Bekanntmachung

betr. Meldepflicht für gewerbliche Ver- braucher von Kohle, Koks und Bricketts für Oktober 1917.

Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundes- rats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Febr. 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 167) und der §§ 1 und 7 der Be- kanntmachung des Reichs-Lanzlers über die Bestellung eines Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 28. Februar (Reichs-Gesetzbl. S. 193) wird bestimmt:

§ 1. Meldefrist.

Die in der Bekanntmachung, betr. Meldepflicht für ge- werbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Bricketts, vom 17. Juni 1917 (Reichs-Anzeiger Nr. 145) vorgezeichneten Mel- dungen sind in der Zeit vom 1.-5. Oktober erneut zu er- statten.

§ 2. Meldestellen.

1. Die Meldungen sind gleichlautend zu erstatten:

a) an die für den Ort der gewerblichen Niederlassung des Meldepflichtigen zuständige Ortskohlenstelle, beim Fehlen einer solchen an die zuständige Kriegswirtschaftsstelle;

b) an die für den Ort der gewerblichen Niederlassung des Meldepflichtigen zuständige Kriegsamtsstelle;

c) an den Reichskommissar für die Kohlenverteilung, Berlin;

d) an den Vierzehner des Meldepflichtigen.

2. Bestellt der Meldepflichtige bei mehreren Vierzehnern, so ist an jeden Vierzehner eine besondere gleichlautende Melde- karte zu richten. Es ist dem Meldepflichtigen freigestellt, in diesen Karten jeweils die Namen derjenigen Vierzehner fort- zulassen, an die die betr. Karte nicht gerichtet ist.

3. Für die von einem im Auslande wohnenden Vierzehner unmittelbar bezogenen böhmischen Kohlen sind die für den Handel bestimmten Meldekarten nicht an den betr. Vierzehner, sondern (soweit es sich um nicht im Königreich Bayern lie- gende gewerbliche Niederlassungen handelt), an den Kohlen- ausgleich Dresden zu senden, und zwar mit der Aufschrift „Auslandskohle“. Für gewerbliche Niederlassungen, die im Königreich Bayern liegen, sind diese Meldekarten an die für ihren Bezirk zuständige Kriegsamtsstelle bzw. Kriegsamts- nebenstelle zu senden.

4. Meldepflichtige mit einer gewerblichen Niederlassung im Bezirk des Kohlenausgleichs Mannheim (Abgabebereich der Rheinischen Kohlenhandels- und Roedereisgesellschaft, gemäß Bekanntmachung vom 17. Juni 1917, § 4 Ziffer 1c) haben außer den vorerwähnten Meldekarten eine besondere gleich- lautende Meldekarte an den Kohlenausgleich Mannheim zu senden.

5. Meldepflichtige mit einer gewerblichen Niederlassung im Königreich Sachsen senden eine solche besondere Melde- karte an den Kohlenausgleich Dresden.

§ 3. Meldung im Falle der Annahmeverweige- rung der Meldekarten durch Vierzehner.

Wenn ein Meldepflichtiger keinen Vierzehner zur Annahme seiner Meldekarte bereithält, so hat er neben der für den Reichskommissar für die Kohlenverteilung in Berlin be- stimmten Meldekarte auch die für den Vierzehner bestimmte Meldekarte dem Reichskommissar für die Kohlenverteilung Berlin einzusenden, und zwar mit einem besonderen Begleit- schreiben, in dem anzugeben ist, aus welchem Grunde die Meldekarte nicht an einen Vierzehner weitergegeben wurde, und welcher Vierzehner vorgeschlagen wird.

§ 4. Weitergabe der Meldungen durch die Vierzehner.

1. Jeder Vierzehner, dem eine Meldekarte zugegangen ist, hat sie ohne Verzug seinem eigenen Vierzehner weiterzugeben, bis sie zu dem Vierzehner gelangt ist, der die meldepflichtigen Gegenstände unmittelbar von der Grube bezieht oder selbst erzeugt.

2. Falls ein Vierzehner (Händler) die in einer Meldekarte aufgeführten Brennstoffe von mehreren Vorlieferern bezieht, so gibt er nicht die urschriftliche Meldekarte weiter, sondern verteilt deren Inhalt auf soviel neue Meldekarten, als Vor- lieferer in Frage kommen. Diese neuen Meldekarten hat er an die einzelnen Vorlieferer weiterzugeben. Die für die Aufstellung erforderlichen Einzelmeldekarten mit gleichem Bordruck wie die übrigen Meldekarten sind bei den Orts- kohlenstellen (Kriegswirtschaftsstellen, Kriegsamtsstellen) für je 0,03 Mk. erhältlich. Die Mengen der neu aufgestellten Meldekarten dürfen zusammen nicht mehr ergeben, als die

der urchriftlichen Karte. Jede neue Meldekarte hat die auf diese Karte entfallende Menge, die auf die anderen Karten verteilten Mengen der urchriftlichen Karte

zu enthalten. Die neuen Meldekarten sind mit dem Vermerk „Aufgeheilt“ und dem Namen der aufstellenden Firma zu versehen. Die urchriftliche Karte ist bis zum 1. April 1918 fortgültig aufzubewahren.

3. Jeder Lieferer oder Vorkieferer, der von einem im Auslande wohnenden Lieferer böhmische Kohlen bezieht, hat die betr. Meldekarten nicht an den ausländischen Lieferer, sondern, falls es sich um Meldekarten handelt, die von im Königreich Bayern liegenden gewerblichen Niederlassungen berühren, an die für die Verbrauchsstelle zuständige Kriegsamtsstelle bezw. Kriegsamtsbenzinstelle, andernfalls an den Kohlenausgleich Dresden zu senden. Die Karten für solche ausländischen Lieferungen sind mit der Aufschrift „Auslandskohle“ zu versehen.

§ 5. Unzulässigkeit von Doppelmeldungen. Meldungen derselben Bedarfsmenge bei mehreren Lieferanten sind verboten.

§ 6. Besondere Meldekarten für Oktober.

1. Zu den Meldungen sind nicht mehr die für die beiden früheren Meldungen ausgegebenen Meldekarten, sondern neue Vordrucke mit rotem Druck und dem Ausdruck „Oktobermeldung“ zu benutzen.

2. Die Meldungen, die mit Namensunterschrift (Firmenunterschrift) des Meldepflichtigen versehen sein müssen, dürfen nur auf den amtlichen Meldekarten erstattet werden, die jeder Meldepflichtige bei der zuständigen Ortskohlenstelle, beim Fehlen einer solchen bei der zuständigen Kriegsamtsstelle, wenn auch diese fehlt, bei der zuständigen Kriegsamtsstelle, gegen eine Gebühr von 0,15 M. für vier zusammenhängende Karten beziehen kann. Auch die im Falle des § 4 Abs. 2 noch weiter erforderlichen Meldekarten sind dort einzeln erhältlich.

§ 7. Zusammenstellung bei den Hauptlieferern.

1. Lieferer, die die meldepflichtigen Brennstoffe unmittelbar von der Grube beziehen oder selbst erzeugen (§ 6 der Bekanntmachung vom 17. Juni 1917) haben bis zum 18. Oktober 1917 Listen der bei ihnen gemeldeten Gesamt mengen einzureichen, für welche Vordrucke von dem Reichskommissar für die Kohlenverteilung, Berlin, unter der Bezeichnung „Listenvordrucke für Hauptlieferer“ zu beziehen sind.

2. Listen sind einzureichen:

- a) für Steinkohlen und Koks an den Reichskommissar für die Kohlenverteilung in Berlin,
- b) für Braunkohlen und Braunkohlenbriketts bezw. Preßsteine je nach der Zuständigkeit an die amtlichen Verteilungsstellen für Braunkohlen in Köln, Berlin, Halle,
- c) für Gasanstaltskoks an die Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Gaswerke in Köln bezw. Berlin.

3. Für etwa nach dem 18. Oktober noch eingehende Meldungen sind Nachträge einzusenden.

§ 8. Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. Oktober 1917 in Kraft. Im übrigen verbleibt es bei den Bestimmungen der Bekanntmachung, betr. Meldepflicht, für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Briketts vom 17. Juni 1917 (Reichsanzeiger Nr. 145).

Berlin, den 20. September 1917.
Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung.
J. B. Keil

Wied im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 5. 7. ds. Jz. — Kreisblatt Nr. 161 — veröffentlicht. Die neuen Kohlenmeldekarten können bei mir angefordert werden. Mehr als zwei Bände gelangen indes bestimmungsgemäß nicht zur Ausgabe.

Dillenburg, den 1. Oktober 1917.
Der Königl. Landrat.

Nichtamtlicher Teil.

50 Jahre deutsche Kriegsflagge.

Mit der Umwandlung der preussischen Kriegsmarine in eine solche des Norddeutschen Bundes wurde am 1. Oktober 1867 die preussische Flagge auf den Schiffen niedergeholt und durch die schwarz-weiß-rote Flagge ersetzt. Als Gestalt und Farben der neuen Kriegsflagge bekanntgegeben wurden — es geschah dies durch Kabinettsorder vom 10. Septbr. 1867 —, da fühlte man sich in weiten Kreisen des deutschen Volkes und besonders auch in der Marine enttäuscht. Die neue Flagge wies eine zu große Ähnlichkeit mit der englischen auf, um nicht als deren Nachbildung angesehen zu werden; bei großer Entfernung war sie gar zu leicht mit der englischen zu verwechseln und ferner war der Unterschied mit der neuen deutschen Handelsflagge so auffallend, daß die Zusammengehörigkeit der beiden Zweige unserer Schifffahrt nicht genügend hervortrat. Wenn hätte man damals wohl die Wösch, d. h. die rechte obere Ecke der Kriegsflagge oder die Handelsflagge mit dem Eisernen Kreuz in der Mitte des weißen Feldes, als Wahrzeichen unserer Kriegsflotte eingeführt gesehen, aber die Entscheidung war anders gefallen, und jetzt, nach 50 Jahren einer beispiellos ehrenvollen Geschichte, wird niemand die Flagge, die in ansprechender und vornehm wirkender Weise das Schwarz-Weiß der preussischen Farben mit dem Rot der Hanfsäbte und dem Reichsadler vereinigt, wieder gegen eine andere vertauschen wollen.

Zu ihr schweben unsere blassen Jungen bei der Vereidigung auf den Allerhöchsten Kriegsherrn, ihr folgen sie getreu in Rot und Tod, zum Siege oder zum Untergang. Ist jemals ein Schwur besser gehalten worden? Wohin wir blicken in der Geschichte des blutigen uns liegenden ersten halben Jahrhunderts deutscher Kriegsflagge, es gibt keinen Fall, daß sie schwächlich in sich gelassen oder schimpflich niedergeholt worden wäre. Die heldenmütigen Beispiele, die der alte und der neue „Fitz“ gegeben haben, sie sind in diesem Weltkriege hundert- und tausendfach wiederholt worden. „Emden“, „Karlsruhe“, „Möwe“ und andere mehr haben die schwarz-weiß-rote Flagge, Schrecken verbreitend, über alle Meere getragen; bei Coronel blieb sie zum ersten Male in offener Seeschlacht siegreich, am Stageral mußte sich die stärkste Flotte der Erde vor ihr beugen, und Tag für Tag laufen unter ihr die unheimlichen kleinen Boote aus, die, wie mit eisernem Ring unsere Gegner fester und immer fester umklamern, sie allmählich zur Uebergabe zwingen.

Gar manches Schiff und Boot sank dabei im Kampf gegen feindliche Uebermacht oder tödliche Elemente in die Tiefe. Im weiten Weltmeer, bei den Falklandinseln, in der Nordsee, im englischen Kanal, unerfandbar, doch unbegreiflich, liegen die Ruhestätten unserer Helden, die unter wehender Flagge mit einem letzten Durra auf den Lippen ihre Treue für Kaiser und Reich mit dem Tode besiegelten. Erweisen wir uns dieser Tapferen würdig, indem wir nicht vom Kampfe ablassen, bis der Gegner bezwungen ist und die deutsche Flagge wieder frei auf allen Meeren weht!

Ihr woll'n wir treu ergeben sein,
getreu bis in den Tod,
Ihr woll'n wir unser Leben weihn,
der Flagge schwarz-weiß-rot.

Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 4. Oktober. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die gestrige Kampftätigkeit des Feindes in Flandern glich der an den Vortagen: Tief in das Gelände hinter unsern Stellungen reichendes und auf die belgischen Ortschaften gerichtetes starkes Störungsfeuer, gegen einzelne Abschnitte unserer Kampfzone in der Mitte der Schlachtfront zu heftiger Wirkung in Feuerstöhen zusammengefaßt. Die Nacht hindurch hielt vom Houthouster-Walde bis zur Lys der gewaltige Artilleriekampf unvermindert an; heute morgen steigerte er sich zum Trommelfeuer. Mit dem Einsetzen starker englischer Angriffe im Bogen um Ypern ist die Schlacht in Flandern von neuem entbrannt.

Bei den anderen Armeen war insolge schlechter Beobachtung die Gefechtsstätigkeit tagsüber meist auf ein geringes Maß beschränkt. Erst gegen Abend lebte sie auf.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Auf dem Ouse der Maas setzte bei Einbruch der Dunkelheit schlagartig stärkstes Feuer an der Höhe 344, östlich von Samogreux, ein. Tiefgelegener brachen die Franzosen bald darauf zum Angriff vor, um die von uns dort gewonnenen Stellungen zurückzuerobern. Der Ansturm brach in der Abwehrwirkung unserer Artillerie und an der jähen Widerstandskraft der Württembergers verlustreich und ergebnislos zusammen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Lebhafte Artilleriekämpfe entspannen sich zeitweilig westlich der Mäsel und im Sundgau. Angriffe erfolgten dort nicht.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Jakobstadt, Dänaburg und am Ibrucz sowie am Donankule bei Galah nahm die Feuerstätigkeit vorübergehend zu; Erkundungsgeschehe verliefen an mehreren Stellen für uns erfolgreich.

Mazedonische Front

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 4. Oktober. (W. B. Amtlich.) Abendbericht.

Auf dem Schlachtfeld in Flandern sind die Engländer auch bei dem heutigen Großangriff nur etwa einen Kilometer tief in unsere Abwehrzone zwischen Poelkappelle und Ghelubelt eingedrungen.

Besonders erbittert wird noch östlich von Zonnebete und westlich von Beclaeere gekämpft.

Von den anderen Fronten ist nichts Besonderes gemeldet.

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 4. Oktober. (W. B.) Amtlich wird versandt:

Ostlicher Kriegsschauplatz und Albanien:

Die Lage ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe im Gabriele-Abschnitt ließen gestern nach. Der Vortag hat uns sechs italienische Offiziere, 407 Mann und 2 Ärzte als Gefangene eingebracht. Unsere Flieger schossen drei feindliche Flugzeuge ab.

Der bulgarische amtliche Bericht.

Sofia, 4. Oktober. (W. B.) Generalstabbericht. Mazedonische Front:

Auf der Front schwache Artillerietätigkeit, die etwas lebhafter zwischen dem Bardar und Doiransee war. Im Bardartal und an der Struma lebhafter Fliegertätigkeit. — Rumänische Front: Das Artilleriefeuer war lebhafter bei Tulcea und östlich von Galah.

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 4. Oktober. (W. B.) Amtlicher Bericht.

Euphratfront: Vier feindliche Panzerautomobile suchten gegen unsere Stellungen vorzugehen, wurden aber von unserem Feuer überrollt und zurückgetrieben. — Kaukasusfront: Zwei russische Kompanien, die im rechten Flügelabschnitt einen Handstreich gegen unsere Gräben unternehmen wollten, wurden durch unser Feuer unter Verlust zurückgetrieben. — Sinaifront: An verschiedenen Stellen der Front lebte das Artilleriefeuer auf. Am linken Flügel kleinere Zusammenstöße mit feindlichen Kavalleriepatrouillen. An den übrigen Fronten keine wesentlichen Ereignisse.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Französischer Bericht vom 3. Oktober, nachmittags: Westlich von Reims machten unsere Batterien einen wirksamen Gegenangriff auf die feindliche Artillerie u. brachten einen in den gegnerischen Gräben vorbereiteten Angriff zum Scheitern. Westlich von Naborin drangen unsere Abteilungen in die feindlichen Linien ein, sprengten mehrere Unterstände und brachten Gefangene zurück. Ein anderer Vorstoß in der Gegend des Casques ergab gute Resultate. An der Front von Verdun war die Nacht durch einen heftigen Artilleriekampf auf beiden Ufern der Maas, besonders in der Gegend des Punktes 344 gekennzeichnet, wo lebhaftes Patrouillengefechte stattfanden. — Sonst überall ruhige Nacht. — Unsere Flieger beschossen in der Nacht vom 1. auf den 2. und am Tage des 2. Oktober den Bahnhof von Freiburg, die Werke von Balingen und Hohenbach, die Bahnhöfe von Brielles, Vougaux, Reu, Wolpach, Arnabille, Thionville und Saarbrücken. 7000 Kilogramm Geschosse wurden im Verlaufe dieser verschiedenen Expeditionen abgeworfen. Als Repräsentante für die Beschließung von Bar-le-Duc warfen zwei unserer Flugzeuge mehrere Bomben auf Baden. — Abends: Verhältnismäßig ruhiger Tag. Nur Artilleriekämpfe nördlich der Aisne und auf beiden Ufern der Maas.

Englischer Bericht vom 3. Oktober, nachmittags: Nichts wichtiges zu melden außer feindlicher Artillerietätigkeit während der Nacht im Ypernhogen. — Abends: Nach heftigem Artilleriefeuer, das hitz vor Tagesanbruch gegen unsere Stellungen zwischen dem Tower Hamlet und dem Bohgon-Wald gerichtet wurde, suchte die deutsche Infanterie vorzudringen. Der Angriff brach überall in unserem Artilleriefeuer zusammen, bevor er unsere Linien erreichen konnte. In dem Abschnitt unmittelbar nördlich der Straße nach Menin wurden einige feindliche Abteilungen, die unser Sperrfeuer hatten passieren können, von unserer Infanterie vollständig zurückgetrieben. Unsere Stellungen wurden überall behauptet. Im Verlaufe des Tages große Tätigkeit der beiden Armeen östlich von Ypern.

Italienischer Bericht vom 3. Oktober: Gestern griff bei Tagesanbruch der Feind unsere Stellungen auf dem Westhang des Monte San Gabriele an. Der Angriff scheiterte

vollständig. Eine Sturmkompanie wurde verbleibt, die nachfolgende Bataillon wurde unter das Feuer unserer Batterien genommen und von unseren Abteilungen durch einen Gegenangriff zerstreut. Ein Offizier und 70 Mann fielen in unsere Hände. An der übrigen Front der Hochalpen-Bainizza für uns günstige Patrouillenoperationen, bei denen wir einige Gefangene machten und drei Maschinengewehre erbeuteten. — Die Lufttätigkeit war sehr lebhaft. Während des Tages führte eines unserer Geschwader ein Bombardement auf den Bahnhof von Grabove aus. Vergangene Nacht wurden in zwei aufeinander folgenden Angriffen die militärischen Anlagen von Pola getroffen und von unseren Geschwadern schwer beschädigt. Zwei von unseren Fliegern beschossen die Flugfelder nördlich von Anza und bei Pomele.

Russischer Bericht vom 3. Oktober. Nordfront, Südwestfront, rumänische Front und Kaukasusfront. — Ostsee: In der Nacht auf den 3. Oktober unternahm der Gegner eine Reihe von Angriffen gegen Zeref. (Südspitze der Insel Desel). Er warf Bomben auf einen Brand hervorriefen, in dessen Verlauf ein Munitionsspeicher in die Luft flog. Einige Offiziere und Soldaten, die den Vorkämpfern mithalfen, fanden den Tod. In Bergungen dieser Kämpfe bewarfen unsere Piloten die feindlichen Stellungen an der kurländischen Küste mit Geschossen. Am 1. Oktober gegen Mitternacht versuchten Torpedoboote in der Ostsee Unternehmungen durchzuführen. (Arben liegt an der kurländischen Küste gegenüber von Desel. D. Schrift.) Die Boote wurden durch unsere weittragenden Geschütze verjagt. Feindliche Wasserflugzeuge, die sich Zeref von neuem nähern wollten, wurden von unseren Piloten zum Rückflug gezwungen und schließlich ihre Bomben ins Meer zu werfen. — Flugzeuge: Am 1. Oktober fanden an der Südwestfront drei Luftkämpfe zwischen feindlichen und russischen Flugzeugen statt. Zwei Turm-Apparate bewarfen das Fort Borofoko, nördlich von Husiatyn mit einigen Dutzend Bomben.

Der Krieg zur See.

Eine langwierige Verjüngung.

Eines unserer kürzlich zurückgekehrten U-Boote berichtet Einzelheiten über eine besonders langwierige Verjüngung. Tanach hat das betreffende Boot, während am Bestandgang des englischen Kanals kreuzte, am Morgen einen von Südwesten kommenden aus drei großen Torpedoen bestehenden Schiffzug gesichtet, der von einem vier-Schornsteinkreuzer und drei Zerstörern begleitet war. Bis um 3 Uhr nachmittags begleitete das U-Boot den feindlichen Schiffzug, ohne daß sich ein Angriffsmoment ergab. Erst als die Begleitung in der Richtung Pommern verschwand und durch 12 U-Bootsjäger abgelöst war, begann der Angriff auf die in Twards-(Quer-)Linie fahrenden Torpedoen. Inmitten des Schwarmes wurde aufgetaucht und um 5 Uhr nachmittags der größte, am weitesten rechts stehende Dampfer, ein gemalter und die englische Kriegsflagge führender Torpedodampfer von etwa 5000 Tonnen durch Torpedoschlag versenkt. Die Gegenwirkung machte sich sofort in der Tiefe des auf Tiefe gegangenen Bootes durch mehrfache, schnelle Tatonationen von Wasserbomben bemerkbar, die aber im Unterboot nichts antun konnten. Ein anderes U-Boot hatten in den letzten Tagen einen orkanartigen N.-O.-Sturm im Nord-Atlantik zu bestehen. Bei den letzten Bewegungen des Bootes war eine Wasserbombenexplosion ausgeschlossen, trotzdem ein tiefgeladener, abgefeuerterschlüssiger Dampfer während der Nacht in nächster Nähe passierte. Nach dem Bericht des Kommandanten hat Material und Besatzung ausgezeichnet bewahrt. Es heißt darin: „Mit dem Bug auf der See liegend, hat sich das Boot in dem Orkan der vergangenen Nacht trotz heftiger Erschütterungen vorzüglich gehalten. Kennenwerte Beobachtungen sind nicht eingetreten.“ Diese schlichte Beschreibung der deutschen Schiffsbautechnik wieder einmal ein glänzendes Zeugnis aus.

Der Luftkrieg.

Die Luftangriffe auf London.

Haag, 3. Okt. Der Haager „Nieuwe Rotterdamsche“ schreibt: Ein Holländer, der während sieben Monate in London war, mit dem Schiff „Soesterberg“ in England verblieben, und der jetzt aus London zurückgekehrt ist, erzählt uns, daß die letzten deutschen Luftangriffe auf London gegen die Umgebung des Tower, die Londoner Bridge, die Bank von England und militärische Gebäude gerichtet waren. Bei dem Angriff vom 28. September einer der Türme des Tower vernichtet. Am 27. September wurde ein neuer Eisenbahnadukt über die Tower der noch nicht fertiggestellt war, schwer beschädigt. Der schlug eine Bombe in den linken Flügel der Kasernen ein. Der Teil des Gebäudes wurde zerstört. Die Opfer waren 17 Tote und 35 Verwundete. Am 27. September eine Bombe beim Denkmal Wellingtons nieder, das beschädigt wurde. Wie der Bericht weiter meldet, haben Reisenden der „Soesterberg“ am 1. Oktober Schwere Unfälle erlitten, der aus dem Nordosten kam und nach Stunden dauerte. Darauf sahen die Reisenden einen russischen Kreuzer, der schwer beschädigt war, zurückkehren.

Dänkirchen.

Die Festung Dänkirchen, dessen Bombardement durch deutsche Flugzeuge wir gestern meldeten, bildet ein Kanälen und künstliches Ueberschwemmungseinrichtungen gefülltes rechteckiges verschanztes Lager von großem Umfange und ist nach Osten hin durch vorgeschobene Dünen gedeckt. Die 67 000 Einwohner zählende Stadt galt als der ersten Handels- und Fabrikstädte Frankreichs und wurde durch ihre große, vom offenen Meere getrennte Reede die beträchtlichen Hafenanlagen, die aus einem 7 Hektar umfassenden Vorhafen und dem geschlossenen Hauptvorhafen von 42 Hektar bestehen, für die englische Expeditionen durch seine Lage hinter der Flandernfront ganz besondere Bedeutung als Etappenort, umso mehr, als der Hafen durch Hochwasser Schiffe jeder Größe Zugang gestattet. Strandbatterien, die eine 5,1 Kilometer westlich, die eine 5,9 Kilometer östlich der 1000 Meter langen Hafenanlagen die durch zwei Dämme gebildet wird, schützen, wie der dänische Mitarbeiter des „Tag“ erwähnt, die Einfahrt in den Hafen nach der See hin. — Dänkirchen hat bereits eine Rolle in Kriegen gespielt. Schon seit 1400 war die Festung, wurde 1540 durch die Engländer den Spaniern übergeben und 1858 von den Franzosen erobert, die es im Jahre 1864, 17. und 18. Jahrhunderts war es ein Hauptstützpunkt für den Aaperkrieg. Von Dänkirchen aus beschloß die russische Statthalter mit Kriegsschiffen die Handelsflotte der Ostsee. Die Festung hat mehrere Belagerungen überstanden, gehen lassen müssen, so 1646 durch die Franzosen, 1658 durch Herzog Leopold zurückerobert, wurde es 1658 durch den Dänen besetzt und genommen.

...burg, 1. Okt. (W.B.) Feindliche Flieger...
... am Dienstag, dem 2. Oktober 1917, nach 9
... sich der Stadt zu nähern. In dem darauf ein-
... Speerfeuer der Abwehrgeschütze gelang es nur eini-
... Flugzeugen, die Stadt zu überfliegen. Nach
... von wenigen Bomben nördlich des Festungsbereiches,
... feinerlei militärischer und nur ganz geringer Sach-
... angerichtet wurde, verschwanden die Flugzeuge allge-
... nördlicher Richtung.
... 3. Okt. (W.B. Amtlich.) Seeflanzflugzeuge
... Küste haben unter der bewährten Führung
... zur See Christianen am 1. Oktober
... der Themse ein englisches Groß-
... abgeköpft und vernichtet.
... Der Chef des Admiralsstabes der Marine.
... 4. Okt. (W.B. Amtlich.) In der Nacht vom
... 1. Oktober haben feindliche Flieger in zahlreichen
... Angriffe auf das deutsche Heimatgebiet ver-
... zogen. Die Ergebnisse haben die Angriffe nicht
... Ein feindliches Flugzeug kam bis in die Gegend
... St. Gallen und warf über Feuerbach 6 Bomben
... geringen Sachschaden, aber keine Verluste verur-
... Die offene Stadt Frankfurt a. Main wurde
... 10 Fliegern angegriffen, die aus südlicher und
... Richtung anfliegen. Die meisten der abgewor-
... Bomben fielen wirkungslos außerhalb der Stadt nie-
... Stadtbereich wurden bisher 13 Einschlagstellen
... Die Bomben fielen meistens auf Straßen und
... Gebäude. Der angerichtete Sachschaden ist gering. 5 Per-
... wurden leicht verletzt. Tote sind nicht zu beklagen.
... ökonomische Industriegebiet wurde von zahlreichen An-
... heimgesucht, die jedoch wie gewöhnlich dank un-
... durchgeübten Abwehrmaßnahmen nur wenig Ge-
... wurden. Bis in die Gegend von Dortmund vorzu-
... gelang wiederum nur einem feindlichen Flieger.
... dort auf die Bahnstrecke Dortmund-Dort-
... Süd 6 Bomben ab, die den Bahnkörper beschädigten.
... Angriff wurde eine Person getötet. Zeigt der
... auf das westfälische Industriegebiet erneut, welchen
... Gegner auf die Vernichtung dieses Hauptstützes un-
... wirtschaftlichen Stärke legen, so zeigt er andererseits,
... Heimat das von unserem Heer gehaltene feindliche
... auch gegen Luftangriffe Schutz und Bollwerk ist.
... 4. Okt. (W.B. Amtlich.) Eines der feind-
... Flugzeuge, die in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober
... angegriffen haben, wurde auf dem Rückflug durch
... Abwehrmaßnahmen zur Landung gezwungen. Der
... war ein Maréchal de Logis. Das Flugzeug ist
... Glinde-Ginster Nr. 128 mit einem 100 P.S. Clerget-
... Motor.

Hindenburgs Dank.

... Hauptquartier, 3. Oktober. Generalfeld-
... v. Hindenburg hat seinen Dank für die viel-
... Wünsche zu seinem 70. Geburtstag in die folgen-
... zusammengefasst: „Mit Seiner Majestät, meinem
... Kaiser, König und Herrn, haben viele Kreise
... des Volkes Anteil genommen an meinem 70-jährigen
... Der Tag ist dadurch für mich zu einem Fest-
... worden, dessen herrliche Eindrücke bis an mein Lebens-
... in meinem Herzen haften werden. Meinen tief-
... Dank kann ich nur auf diesem Wege aussprechen.
... all die ungezählten Beweise freundlicher Anteilnahme
... gemeinsam der Ausdruck des Vertrauens,
... wie bisher, mein ganzes Denken und Handeln als
... Diener meines Kaiserlichen und Königlichem Herrn für
... des Vaterlandes einsehen werde. Diesem allseitigen
... entnehme ich die Berechtigung zu einer Bitte:
... im übermächtigen Ansturm unserer Gegner mit
... Hilfe durch deutsche Kraft widerstanden, weil wir
... waren, weil jedes freudig alles tat. Es
... bleiben bis zum Letzten. „Nun danket alle Gott“
... halter Ballast! Sorgen nicht, was nach dem Kriege
... soll. Das bringt nur Mühsal in unsere Reihen und
... die Hoffnungen unserer Feinde. Vertraut, daß
... Land erreichen wird, was es braucht, um für alle
... sichert dazuzustehen. Vertraut, daß der deutschen
... und Licht geschaffen werden wird zu freier Ent-
... Die Muskeln gestrafft, die Nerven ge-
... das Auge gerade aus! Wir sehen das Ziel
... ein Deutschland hoch in Ehren, frei und groß! Gott
... weiter mit uns sein!

Generalfeldmarschall v. Hindenburg. Parlamentarisches.

... 4. Okt. In einer Besprechung der Partei-
... des Reichstages mit dem Präsidenten kam man dahin
... morgen den Nachtragsetat über die neuen
... in der Reichsregierung zu erledigen. Die Sitzung
... beginnt bereits um 11 Uhr vormittags und
... mit den Verhandlungen der sozialdemokratischen Inter-
... über die alldoische Agitation im Heere
... werden. Die Interpellation über die Einschrän-
... Vereins- und Versammlungsrechte wird den Reichs-
... mit einer Besprechung über Belagerungs-
... und Zensur in einer weiteren Sitzung beschäftigen. Vor-
... dürfte sich das Haus am Mittwoch kommender
... vertagen.

Der Widerhall der Rede Czernins.

... 4. Okt. Die Budapest Reden des Grafen
... sind in der ungarischen Presse durchaus bei-
... Aufnahme. Es wird insbesondere betont, daß
... längste Stellungnahme des Leiters der auswärti-
... der Monarchie im Einklang mit den
... werden erfolgt sei, und erwartet, daß die
... in seiner angeforderten Rede ungefähr denselben
... zum Ausdruck bringen wird, so daß man es
... annimmt, Graf Czernin habe bereits gestern die

... Auffassung der Mittelmächte und ihr einheitliches Vor-
... gehen in der Friedensfrage dargelegt. Es unter-
... liege keinem Zweifel, daß die gestrige Budapest Rede und die
... kommende Berliner Rede unsere letzte Aufforderung
... an den Verband bedeuten. Auch die pazifistischen Blät-
... ter sind mit der Rede Czernins äußerst zufrieden, und das
... sozialdemokratische Blatt Nepejsaba geht so weit, zu be-
... haupten, Czernins Ausführungen seien die erste Friedens-
... rede gewesen, die überhaupt gehalten wurde; wenn noch
... irgendwo Demokratie herrsche, so werde man dieses annek-
... tionsfreie Programm freudig annehmen müssen. Graf
... Czernin selber äußerte sich nach einer Redeung des
... Blattes Uj Est zu einem ungarischen Politiker folgender-
... maßen: „Vorläufig erweckt es noch große Ueberraschung,
... daß der Abrüstungsgebanke von einem Mitglied der verant-
... lichen Regierung aufgeführt wird. Es ist aber zu be-
... denken, daß die in verantwortlicher Stellung befindlichen
... Männer nicht zurückzusehen dürfen vor der Durchführung
... von Ideen, die bereits vollständig ausgereift sind. Solchen
... Ideen muß stets von oben die Beweiskraft zugeführt
... werden. Denn wird der rechte Augenblick veräußt und
... widersetzt man sich ihnen, so kann das von verhängnis-
... vollen Folgen begleitet sein, und die Ideen werden früher
... oder später von unten in Wirklichkeit umgesetzt werden.“
... Das ungarische Parlament nimmt am 16. Oktober seine
... Beratungen auf.

Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ zur Rede Czernins.

... 4. Okt. (W.B.) Die „Norddeutsche Allgemeine
... Zeitung“ schreibt: Die Gedanken, die in der Kundgebung des
... Rathes ausgesprochen wurden, hat Graf Czernin in seiner
... gestrigen Budapest Rede weitergesprochen und grundsätzlich
... formuliert. Mit Nachdruck abgelehnt hat er die Vorstellung,
... daß die Entwicklung der internationalen Beziehungen einfach
... da wieder anknüpfen könnte, wo sie durch den Ausbruch des
... Weltkrieges abgeschnitten wurde. In Worten, die von wahrer
... Menschlichkeit erfüllt sind, sucht er dem neuen Geist seine Bahn
... zu weisen und entwirft das Bild einer neuen Weltor-
... nung, wie sie seiner Ansicht nach zum Heile der kommenden
... Geschlechter aus diesem Weltkrieg hervorgehen muß. In-
... ternationale Weltabstimmung, obligatorisches Schiedsgericht,
... keine territorialen Vergrößerungen, unbedingte Wirtschaft-
... freiheit, das sind die Prinzipien, deren gleichmäßige und
... allgemeine Durchführung die Welt vor der Wiedergeburt der
... Katastrophe sichern würde, die wir durchgemacht und in der
... wir heute noch stehen. Wenn der österreichisch-ungarische
... Staatsmann mit dieser Sicherheit für die künftige interna-
... tionale Ordnung eintritt, so steht er dabei auf dem festen Boden
... der nicht mehr zu erschütternden Kriegsergebnisse. Zu ihnen
... zählt er vor allem die Befestigung des Dogmas, daß Oester-
... reich-Ungarn ein sterbender Staat sei. Nur ein Staat, der
... kämpfend sein Lebensrecht erwiesen und seinen Platz in der
... Völkergemeinschaft gegen alle Angriffe sichergestellt hat, ver-
... rüchhaltslos gegenseitigen Anerkennung der staatlichen Re-
... mag die Hand zu Vereinbarungen zu bieten, die nur in einer
... berechnete möglich sind. Das gilt, wie für Oesterreich-Ungarn,
... so auch für alle Glieder unseres Bundes. Es ent-
... spricht dem Bewußtsein unserer gemeinsamen Stärke, wenn
... Graf Czernin erwartet, daß die gegnerischen Kriegs-
... ziele, von denen unsere Feinde schon vieles aufgegeben
... haben, noch weiter zusammenschumpfen wer-
... den. Den großen Worten der feindlichen Staatsmänner steht
... er die großen und starken Tatsachen entgegen, die uns eine
... Sprache der Veröhnlichkeit gestatten. Aber auch darüber läßt
... Graf Czernin keinen Zweifel. Wollen die Feinde die
... Fortsetzung des Krieges, so sind auch wir in
... unseren Entschlüssen frei und an das
... jetzt aufgestellte Programm nicht gebunden.
... Nach warren wir darauf, ob auch auf der anderen Seite sich der
... Geist vernehmen lassen will. Daß diese Zeit des Varenis
... nicht unbegrenzt ist, sprach Graf Czernin mit Kraft und
... Nachdruck aus.

Optimismus in vatikanischen Kreisen.

... 4. Okt. (E.L.) Die „Tribuna“ behauptet:
... In den Kreisen des Vatikan gebe man sich jetzt betrefis des
... Gelingens der päpstlichen Vermittlerrolle dem größten Op-
... tismus hin. Das Blatt bestreitet aber, daß eine zweite
... Papstnote schon beschlossenen und abgegangenen sei; immerhin sei
... dies jedoch möglich.

Bern, 4. Okt. (E.L.) Die Mitteilung des „Giornale d'Italia“, der Papst habe den Ententemächten ein direktes Vermittlungsangebot unterbreitet, da er über die Absichten der Mittelmächte hinsichtlich unterrichtet sei, kann an Ver- lauer amtlichen Stellen allerdings noch nicht bestätigt werden, doch dürfte die Nachricht nach Mitteilungen, die der „Ger- manica“ von einer Stelle, die als wohl unterrichtet gelten dürfte, gemacht werden, ihre Richtigkeit haben.

Eine vernünftige Stimme aus Schweden.

... 3. Okt. (W.B.) „Svenska Dag-
... bladet“ bespricht die Ansprüche des Verbandes an Deutsch-
... land in bezug auf die Friedensbedingungen und fällt dabei
... folgendes Urteil: Die Forderung des Verbandes, Deutsch-
... land solle im voraus allen Wünschen auf Belgien ent-
... sagen, ist ein unsinniges Verlangen, auf das ein-
... zugehen sich Dr. Michaelis mit Recht weigerte. Es wäre ja
... im höchsten Grade wünschenswert, daß Belgien wieder frei
... und selbständig würde, und Deutschland scheint auch nicht ab-
... geneigt zu sein, das Land unter gewissen Garantien heraus-
... zugeben. Es ist einer der Hauptpunkte im Weltbunde, daß
... derjenige, der Unrecht beging, gewillt zu sein scheint, auch
... seinen Liebergriff gegen Belgien wieder gutzumachen. Daß
... aber Deutschland vor den Friedensverhandlungen die
... Trümmer, die es in der Hand hat, wegwerfen sollte,
... während seine Feinde die ihrigen behalten, ist zuviel ver-
... langt und kann, solange Deutschland nicht besiegt ist, nicht
... anders als mit Rein beantwortet werden. Deutschland
... braucht alle Vorteile, die es hat, wenn es zusammen mit
... seinen Verbündeten bei der großen Schlussabrechnung beinahe
... der ganzen Welt gegenübertritt soll. Es muß etwas zum
... Austausch haben, um wiederzukommen, was es in den
... Kolonien, auf den Weltmärkten und am Schif-
... fahrtsverkehr verloren hat, und von seinen Eroberun-
... gen das zu behalten, was für sein Bestehen unbedingt nötig
... ist, sei es, daß diese Landgewinne den Bundesstaaten einge-
... fahrt, oder zu selbständigen Pufferstaaten zwischen dem Reiche
... und seinen Nachbarn gemacht werden.

Der bevorstehende Druck auf Norwegen.

... Christiania, 4. Okt. Die Tidens Tegn mit Be-
... stimmtheit zu wissen glaubt, hat England dieser Tage
... das Uebereinkommen mit den norwegischen Importeuren
... von Korn, Mehl und Futtermitteln zu Neujahr gekündigt,
... nachdem es bereits das Abkommen für Fleischwaren früher
... gekündigt hatte. Das Blatt hält es für wahrscheinlich, daß
... auch weitere Abkommen gekündigt würden; dies sei keine ein-
... zelne Erscheinung, sondern ein Glied in der Kette der
... Verbündeten, eine völlig neue, gemeinsame Han-
... delspolitik den Neutralen gegenüber herbeizuführen. In-
... sofern seien diese Kündigungen zwar formeller Natur, um
... reinen Tisch zu machen für ein zukünftiges allgemeines Im-
... portübereinkommen; trotzdem hätten sie einen äußerst ernst
... Charakter; es sei bewiesen, daß man vor einer allgemeinen
... Revision der Bedingungen der norwegischen Einfuhr stehe.
... Die norwegische Regierung müsse dieser Tatsache offen, mutig
... und kaltblütig ins Auge sehen. Der Trost dabei sei, daß
... Norwegen besser dastehen als vielleicht irgendwelcher anderer
... neutraler Staat, wenn es nur seine Chancen und günstige
... Aussichten auszunutzen verstände. Morgenbladet
... schreibt anlässlich der Äußerungen der Pariser Presse, wonach
... Norgenbladet selbst geschrieben hätte, der schwedische
... Einfluß habe die zwei skandinavischen Nachbarn gebündelt,
... sich auf Seite der Verbündeten zu stellen, dies sei völlig
... falsch und irreführend. Die Neutralität sei Nor-
... wegens Politik jetzt wie früher und werde von
... allen Bürgern des Landes, ungeachtet aller Partei-Sympa-
... thien und Antipathien als so selbstverständlich empfunden,
... daß eine andere Linie für die Leitung des Landes sich nicht
... denken lasse. Weder das eigne Interesse des Landes noch
... das der europäischen Staatengemeinschaft könnten dadurch ge-
... fördert werden, daß das Land sich auf die Seite eines
... Kriegführenden stelle.

Die Vergewaltigung Hollands.

... Genf, 4. Okt. Laut einer Depesche der Agentur Ra-
... dio aus New York weigern sich die Vereinigten Staaten
... den zwischen Holland und Deutschland abgeschlossenen Ver-
... trag anzuerkennen, wonach Holland einen Teil seiner Aus-
... fuhr den Mittelmächten zuwendet. Die Regierung in Wa-
... shington beschloß infolgedessen, die gegenwärtig in den
... amerikanischen Häfen liegenden holländischen Schiffe
... zurückzuhalten. Diese Schiffe, insgesamt 85, haben
... einen Gehalt von 300 000 Tonnen und sind mit Lebens-
... mitteln, Düngstoffen und Vieh beladen. Die amerikanische
... Regierung sei fest entschlossen, jede Ausfuhr Hollands
... nach Deutschland zu verhindern.

Costarica.

... Berlin, 3. Okt. (W.B.) Infolge einer amtlichen Mit-
... teilung der spanischen Regierung hat die Regierung der
... Republik Costarica die diplomatischen Beziehungen zum
... Deutschen Reich abgebrochen. Wegen Ueberrahme des
... Schutzes der deutschen Interessen durch eine neutrale Macht
... ist das Erforderliche in die Wege geleitet. (Costarica, auf der
... Landenge von Panama zwischen den Republiken Panama
... und Nicaragua gelegen, hat rund 300 000 Einwohner, zu-
... meist spanischer Junge. Das stehende Heer zählt 600 Mann.)

Frankreich.

... Bern, 3. Okt. (W.B.) Pariser Blätter veröffentlichen
... eine halbamtliche Meldung, wonach die französische Regie-
... rung den Delegierten für die internationale Ge-
... werkschafts-Konferenz in Bern, die bekanntlich auf
... der Gewerkschaftskonferenz in London beschlossen wurde, des-
... halb die Pässe verweigert, weil die Konferenz eine tat-
... sächliche Fühlungnahme mit den Delegierten der feindlichen
... Länder bedeuten würde.

Rußland.

Die Stimmung im Heere.

... Stockholm, 4. Okt. „Semlja Wolja“ weist auf den
... Umschwung in der Stimmung der lettischen Bevölke-
... rung hinter der Nordfront hin. Die dauernden Gewalt-
... taten der russischen Soldaten riefen allgemeine Empörung
... hervor. Die lettischen Bataillone, die früher wie Löwen
... gegen die Deutschen kämpften, besetzten die Landstrassen und
... erklärten sich entschlossen, ihre Landsleute gegen die zuch-
... losen Truppen zu verteidigen. „Ruslaja Wolja“ meldet aus
... dem Hauptquartier in Mohilew, Nachrichten von der Front
... berichten, daß die Stimmung der Soldaten un-
... ruhig werde. Infolge der Kriegsmüdigkeit und des nahen
... Winters, sowie des Proviantmangels und des völligen Feh-
... lens warmer Kleidung drohe eine Gärung auszubrechen.
... Nach der „Ruslaja Wolja“ äußerte der Armeekommissar an
... der Nordfront Wolinski, der Armee fehle vollkommen der
... Wille zum Siege, sie sei kaum noch imstande, das Land zu
... verteidigen. Sie gleiche einem chinesischen Heerhaufen, der
... sich wohl noch opfern, aber nicht einen wirklichen Krieg
... führen könne. Gegen die in Petersburg verbreiteten Ge-
... rüchte über den Zustand der Armee trat Kriegsminister We-
... rowski in der demokratischen Konferenz mit der Behaup-
... tung auf, daß in Wirklichkeit nicht der geringste Mangel an
... Lebensmitteln und Ausrüstungsgegenständen für die Armee
... bestehe. Die Magazine seien voll von Artikeln jeder Art,
... nur der schlimme Zustand des Verkehrswesens erschwere die
... Versorgung der Front mit dem Notwendigen.

England.

Irland.

... Haag, 4. Okt. Aus den Schilderungen englischer Blät-
... ter ergibt sich, daß die Bestattung des Sinnfein-Führers
... Ashe in Dublin zu einer Demonstration größten Stils wurde.
... Vertreter des Bürgermeisters, zahlreiche Geistliche und irische
... Freiwillige nahmen an der Prozession teil, die, wie die
... „Daily Mail“ sagt, eine größere Beteiligung aufwies und
... eine stärkere Kundgebung war, wie bei der Bestattung Par-
... nellis. Die Prozession zog an der Statue Parnells in der
... Sackvillestraße vorbei, die bekanntlich bei dem Mordanschlag
... so schwer gestitten hatte. Das Schicksal Ashe's, der, wie
... gemeldet, nach einem energisch durchgeführten Hungerstreik
... im Hospital gestorben ist, hat nun auch der englischen Regie-
... rung zu denken gegeben. Sie hat nun angeordnet, daß die
... gefangenen Sinnfeiner, die bisher wie schwere Verbrecher be-
... handelt worden waren, nun als politische Gefangene an-
... gesehen und dementsprechend behandelt werden sollen. In-
... folgedessen hat der Hungerstreik der gefangenen Sinnfeiner
... aufgehört. Der Märtirertod Ashe's aber hat in Irland den
... tiefsten Eindruck gemacht.

Das konzentrierte Licht

Osram-Azola

Gasgefüllt bis 2000 Watt

Neue Typen - Osram-Azola Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt

Amerika und Russland.

Tagano, 4. Okt. (Z.N.) Aus Washington wird gemeldet: Präsident Wilson benachrichtigte die russische Regierung, daß Russland auch fernerhin die finanzielle Unterstützung Amerikas zu erwarten habe. Die Unterstützung werde sich jedoch in Zukunft ganz nach den militärischen Leistungen Russlands gegen Deutschland richten.

Ein Taifun in Japan.

Amsterdam, 4. Okt. Eine verspätet eingegangene Neuermeldung aus Tokio besagt: Am Morgen des 1. Oktober (Montag) hat hier ein Taifun gewütet, der vier Stunden anhielt. 138 Menschen sind umgekommen, 168 verwundet, 117 werden vermisst. 1346 Häuser sind zerstört, 2008 beschädigt. Telegraph-, Telefon- und Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen. Im Binnenland ist der Schaden noch größer als in der Hauptstadt. Gemäß einem Bericht aus Osaka sind infolge eines dreitägigen Regens auf weitem Gebiet die Flüsse und Bäche über die Ufer getreten und haben viele Dörfer zwischen Osaka und Kioto überschwemmt. Man fürchtet, daß dadurch viele Menschenleben zugrunde gegangen seien. Die Reisfelder haben beträchtlichen Schaden erlitten. Hunderttausende von Menschen sind obdachlos.

Kleine Mitteilungen.

Wien, 4. Oktober. Die Blätter melden den Heldentod des Chefs des Stabes der Donauflottille, Korvettenkapitän Ritter v. Förster. Am 21. September, einen Tag vor seinem Tode, hatte ihm Kaiser Wilhelm in Gegenwart des Königs Ferdinand von Bulgarien und des Feldmarschalls v. Mackensen eigenhändig das Eisene Kreuz erster Klasse überreicht.

Amsterdam, 4. Oktober. Der englische Minister Geddes führte in einer Rede zu Eindhoven aus, im Augenblick befinde sich der Plan, die Dienstpflicht für die Dienstpflicht weiter hinauszuschieben; vielleicht werde das aber später möglich. Wünschenswert seien aber freiwillige Meldungen von Leuten bis zu 40 Jahren. Diese könne man sehr gut gebrauchen.

Genf, 4. Oktober. Wie die Havas-Agentur meldet, erklärte der Vollsversammlung des Arbeiter- und Soldatenrats sich mit 91 gegen 30 Stimmen gegen die Uebergabe der Regierungsgewalt an den Arbeiter- und Soldatenrat und mit 129 gegen 47 Stimmen grundsätzlich gegen eine Koalitionsregierung mit Vertretern der bürgerlichen Parteien.

Bern, 4. Oktober. Der spanische Vorkonsul in Russland, Marquis Villafinca, wurde zum Vorkonsul beim Botschaftsamt ernannt.

Buenos Aires, 4. Oktober. Die parlamentarische Gruppe der Sozialisten hat beschlossen, die Mandate niederzuliegen, da der Versuch mit Deutschland beschloffen worden sei, ohne daß die Sozialisten zugestimmt hätten. Die Hafenarbeiter haben sich dem Ausstand der Eisenbahnarbeiter angeschlossen.

Lokales und Provinzielles.

Kriegsanleihe! Das W.A. meldet amtlich aus Berlin: Die Einzahlungen auf die siebente Kriegsanleihe haben, obwohl erster Richtigstellungstermin der 18. Oktober ist, bereits seit dem 9. September einen außerordentlich großen Umfang angenommen, so daß der bisher festgestellte Betrag den während der gleichen Zeit bei der 6. Kriegsanleihe eingezahlten erheblich übersteigt. Diese sehr erfreuliche Tatsache sollte für jedermann eine Mahnung sein, mit dafür zu sorgen, daß das Endergebnis der Zeichnungen den jederzeit zulässigen hohen Erwartungen entspricht.

Auf die 7. Kriegsanleihe zeichneten fern: Sparfasse Donaukreis 12 000 000 M., Königsberger Zellulosefabrik 1 000 000 M., Bergmanns Elektrizitätswerke A.-G. 5 000 000 M., Georg v. Giesches Erben 12 000 000 M., Städtische Sparfasse Magdeburg 15 000 000 M., Meißner Zigarettenfabrik vorm. Joh. Haber & Co. Rürnberg 500 000 M., Dr. Paul Meier, A.-G., Berlin 1 000 000 M., Sommerzentral Mandelbaum, L. & Co. Manzell, Zigarettenfabrik 2 000 000 M., Louis Busch, Metallwarenfabrik, Mainz 3 200 000 M., Bergbau- u. Hütten-A.-G., Friedrichshütte, Herdorf 1 300 000 Mark.

Heiratsvereinfachung für Militärpersonen! Eine Vereinfachung der Heiraten von Militärpersonen bedeuten zwei Verfügungen des Kriegsministeriums. Die Heiratsverordnung bestimmt, daß der Einkommensnachweis von dem Offizier vor Gericht oder vor einem Notar zu führen ist. Dies schließt nicht aus, wenn der Nachweis durch einen Bevollmächtigten erbracht wird, wenn der Offizier verhindert ist, den Nachweis persönlich zu führen oder ihn nur besonders schwer führen kann. Die Braut, die Eltern des Offiziers oder der Braut gelten dabei ohne weiteres als Bevollmächtigte des Offiziers. Da der Offizier aus dem Nachweis ersieht, welche Papiere dem Gericht oder Notar vorgelegt sind, kann er in dem Besuch um Erteilung der Heiratsverlautbarung die Versicherung geben, daß die Papiere ihm oder seiner Braut als Eigentum gehören, ohne die Papiere selbst in Händen gehabt zu haben. Die Sendung größerer Geldsummen oder Wertpapiere ins Feld zur Führung des Einkommensnachweises soll unterbleiben. Bei Gemeinden und Unteroffizieren, die nicht für die Zeit nach der Demobilisierung kapituliert haben, darf für die Dauer des Krieges von einem Vermögensnachweis abgesehen werden. Endlich ist die Erteilung der Heiratsverlautbarung nicht abhängig zu machen von der Verpflichtung der Eltern oder Schwiegereltern, im Falle eines Notstandes für die Frau sorgen zu wollen.

Für Reisende! Der Schutz unseres gesamten Wirtschaftslebens und unserer militärischen Maßnahmen gegen die feindliche Agententätigkeit fordert weitgehende Ueberwachung in den Eisenbahnen. Das reisende Publikum ist verpflichtet, sich den Ueberwachungsreisenden gegenüber jederzeit auszuweisen, wenn es verlangt wird. Niemand reise daher ohne Militärpapiere, Paß oder Ausweis. Die Ueberwachungsreisenden (Militärpersonen in Zivil) sind berechtigt, solche Reisende, die sich nicht ausweisen können, oder den Ausweis verweigern, vorläufig festzunehmen und von der Bahnfahrt auszuschließen, bis die Persönlichkeit einwandfrei festgestellt ist.

Auszeichnungen. Kreis-Assistent Kraus von hier, Bürgermeister Heiland-Eibelshausen und Landwirt W. Weiß-Madenhausen wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen.

Sammelt Obstkerne!

Jugendheim (Rheinhausen). Ein Winter erntet von einem Weinberge, den er im Frühjahr auf ein Jahr für 400 Mark gepachtet hatte, für etwa 12 000 Mark Trauben. Kassel. Gutem Vernehmen nach ist in der nächsten Zeit die Aufhebung des Hausverbotes zu erwarten. Alzei. In Engelhardt wurde die vor kurzem vom Kreisrat abgenommene, aber noch nicht abgeholte große Glocke

gestohlen. Selbst mit Hilfe von Polizeibeamten war es bisher nicht möglich, die acht Zentner schwere Glocke zu ermitteln.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 5. Oktober (W.B. Amstich.) An der posttagelichen Rasse und vor der Straße von Gibraltar haben unsere U-Boote neuerdings 13 feindliche Transporter und Handelsfahrzeuge mit einem Gesamt-Raum-Gehalt von rund 29 000 Tonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befinden sich die bewaffneten englischen Dampfer Polar Prince (3611 to.), mit 5601 to. Kohlen nach Gibraltar, Embleson (3377 to.), mit Kohlen für Italien und Arendal (1387 to.), mit Chemikalien für Frankreich; der bewaffnete italienische Dampfer Goffredo Manelli (1294 to.) mit 600 to. Erz nach England, der mit 2 10-Zentimeter-Geschützen bewaffnete amerikanische Landdampfer Platurio (3445 to.), ferner ein durch Hochgeschlepper geschlepptes Fahrzeug mit nach Mesopotamien bestimmten Eismaschinen und Säbhanlagen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Bern, 5. Okt. (Z.N.) Nach Ansicht schweizerischer Blätter stellt die Wilschke Lloyd Georges, nach Rom zu reisen, nichts weiter dar, als eine Drohung mit dem großen englischen Stod, falls die italienische Regierung dem Drängen der Bevölkerung nachgeben und eine Verständigung mit Oesterreich-Ungarn suchen sollte.

Tagano, 5. Okt. Eine Londoner Depesche des „Secolo“ gibt die schweren Verheerungen und die große Zahl der Opfer infolge der letzten Luft-Bombardements auf London an. Nach amtlichen Mitteilungen waren es an 100 deutsche Flugzeuge, welche London angriffen und von denen etwa 15 die Schulminen durchbrachen und Bomben auf das Herz der Stadt abwarfen. Die Londoner Blätter beklagen den verhängnisvollen Einfluß, den diese beständigen Luftangriffe auf das Leben der Bevölkerung ausüben und verlangen die Vergeltungsmaßnahmen, die ihnen Lloyd George in einer Ansprache an das Volk auch versprochen habe.

Für den Textteil verantwortlich: Dr. G. Troß.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. ds. Mts. von 9—12 Uhr vormittags Ausgabe der bestellten Dägemitel in der Schulstr. 3523

Dillenburg, den 5. Oktober 1917. Der Magistrat.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung

werden auf Sonntag, den 7. Oktober, vorm. 11 Uhr zu einer zweiten Sitzung in der Kleinkinderhalle eingeladen. Tagesordnung dieselbe wie zu der vorigen Sitzung. Die Versammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig.

Dillenburg, den 5. Oktober 1917.

3525 Conrad, 1. Pfarrer.

Zur 7. Kriegsanleihe

nehme Zeichnungen von M. 5.— an bis 100.— zu jeder Tageszeit provisionsfrei entgegen. 3434

Wissenbach, Rechnungssteller.

Für das Gefangenlager Grube Prinzkeßel Oberfeld Kömer 3498

Kartoffeln

angefiefert werden. Angebote nimmt der Verwalter Kemper dorischst entgegen. Fernruf 5.

Obst- und Gartenbau-Verein.

Versammlung
Heute Freitag, 5. ds. Mts. abends 8 1/2 Uhr
Verkauf von Obst von der Vereinsobstanlage.

Eine mittelschwere

Kuh

nicht gefahren, steht sofort billig zum Verkauf bei

August Weber,
Welsbach, Dillkreis.

2 Arbeitspferde

zu verkaufen. (3519)
Carl Schultzeis,
Dillenburg.

Ca. 5—6 obm, meist Eichen

Bretter u. Bohlen

zu verkaufen bei

Wilhelm Hofmann,
Marbachstraße 26.

Von Nr. 209

dieses Blattes werden einige unbeschädigte Exemplare zu

kaufen gesucht von der Geschäftsstelle.

Verloren!

Altertümlige goldene Brosche mit roten Steinen auf dem Wege von Oberroßbach nach Niederroßbach am 1. Oktober abends verloren, gegen gute Belohnung abzugeben im Pfarrhaus in Oberroßbach.

Nürnberger-Lose

N. N. 50. 4836 Goldgew.
Ziehung 17. u. 18. Okt.
Kampf 5 1000 20000
10000 M. bares Geld.
Porto 15 A. Jede Liste 20 A.
versandt Wilks-Kollekte
Hoh. Deooks, Kreuznach

50 Ctr. Stroh

kauft der Magistrat der Stadt Dillenburg.

Gummi-Ringe

für Einloch 1/2er, 10 cm Durchmesser wieder einzu-treffen. G. Budde,
Hauptstraße 52.

3 große Laufenten

zu verkaufen. Marktstr. 2.

Ein Mädchen

für Küchenarbeit zum baldigen Eintritt gesucht. 3522) Kurhaus.

2 kleine Wohnungen

zum 1. November zu vermieten. Karl Stiehl,
Oranienplatz 2.

Zum sofortigen Eintritt werden gewissenhafte

Beamte

für Buchhaltung gesucht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe der Gehaltsforderung und des Eintrittsdatums an Rudolf Hering, Baugeschäft, Holzhausen, Kreis Siegen.

Werkzeuge oder Geld.

Ein altes deutsches Sprichwort lautet: „Geld ist ohne Geld, als ein Geld ohne Mann.“ Freilich ist dies die Hauptsache; denn unter einem Mann verstehen wir ein gutes Erzeugnis, zielbewusstes Entschließen, furchtloses Beharren — und diese Dinge sind alle nicht Geld zu haben, auch nicht für viel Geld. Andersherum bedenke man, wie naht und hilflos dieser „Mann“ wenn nicht allerhand dazu kommt, was seinen Schwächen Kraft, seinen schleppenden Füßen Schnelligkeit, seinen Körper Schutz, seinen Träumen Verwirklichung. Selbst die frühesten Vorfahren des heutigen Menschen fanden es, harte Steine zu spitzen und an hakenförmigen Griffen zu befestigen: die Not hatte es sie gelehrt, sonst den Raubtieren schutzlos preisgegeben und dem Tode ausgeliefert gewesen wären; ja, nicht einmal die Jetztzeit schenkt dem Menschen, was sie vielen anderen spendet: den Bedürfnissen entsprechende und nahrhafte Nahrung, vielmehr muß der Mensch sie dem Boden eiserne Fleiß und nie rastende neue Erfindung entnehmen, anderen Worten: der Mensch kann keinen Schritt tun, sich weder seine Nahrung und seine Kleidung schaffen, sich wehren und das Eigene für seine Kinder behaupten ohne taufend Werkzeuge. Der Begriff des Menschen der Mensch ist dasjenige Wesen, das der Werkzeuge bedarf.

Geld ist nun nichts anderes als ein allgemein anerkannter Gegenwert, oder besser, ein Wertzeichen, für Werkzeuge wie für das vermittelte Werkzeuge Erzeugte. Das Wort hat Recht, wenn es die Tüchtigkeit über allen Wert preist: ohne Werkzeuge aber, nützt dem Menschen Tüchtigkeit nichts.

Die Anwendung auf den Augenblick liegt auf der Hand: Millionen deutscher Männer — des Volkes Blute und Leben im Felde und trocken seit Jahren vielfacher Not. Jeder von uns weiß, daß in ganz Deutschland ein Mann lebte, der Krieg wollte; durch Fleiß und durch wissenschaftliche Erfindung und Unternehmungslust, Sorge für Volkswohlfahrt im Bunde mit festen Neugierformen, war Deutschland seit vierzig Jahren in einem wachsenden Aufstiege geraten, die in der Geschichte beispiellos dasteht; einzig durch Werke des Friedens und nach der Jahresertrag deutscher Arbeit den anderen großen Völkern. Daher der Reiz; daher verbrecherische Raubkrieg. Das Volk in Waffen hat die Deutschen geschützt, hat überall die Feinde gedrängt und muß noch weiter kämpfen, bis ein dauernder Friede und damit ein künftiges Wiederaufblühen Deutschlands auf Jahrhunderte hinaus gesichert werden — für die ganze Welt zum Segen. Die deutschen zu Land und zu Wasser können das leisten; ihnen fehlt es an klugen Ervägen, noch an zielbewusstem Entschließen, an furchtlosem Handeln, noch an stählernem Beharren, dürfen daher mit Bestimmtheit behaupten: sie werden siegen. Doch nur unter der Bedingung, daß sie — welche die Gesundheit und Leben fürs Vaterland opfern — von der Heimat die Werkzeuge zu ihrer Kriegsführung und im Hinterland Erzeugte zu Nahrung und Kraft gereicht halten.

Nicht um Geld handelt es sich bei der Kriegsanleihe, sondern um Werkzeuge; die Werkzeuge, durch die erst der Mann sich als Mann, der Geld als Geld zu beschaffen vermag. Die Werkzeuge dem draußen reicht, der hat an ihrem Hebelteil Anteil; wer nicht tut, ist ein Schädling, unwert, deutsche Luft zu sein. Darum: zeichnet die 7. Kriegsanleihe.

Houston Stewart Chamberlain, Bayreuth.

Misruß.

Das kleine Dorf Böhsfeld auf dem hohen Schenke ist am 1. Oktober zur Hälfte abgebrannt. Von 22 Häusern sind 11 ganz vernichtet und 2 beschädigt. Fast sämtliche Borräte an Lebensmitteln, Futtermitteln, Kleintierböden, Wäsche, Gerätschaften usw. sind mit den Häusern und mit den in der rasch um sich greisenden Feuerbrunst ein Raub der Flammen geworden. Was das in dieser kleinen Gemeinde bedeutet, ist nicht auszusagen. Der Winter steht vor der Tür. Die Not ist groß. Die zur Auszahlung kommenden Brandversicherungssummen sind in Anbetracht der Verhältnisse lächerlich gering.

Dringend und herzlich bitte ich um Hilfe.

Kleidungsstücke und Wäsche sind dringend erforderlich. Wer in dieser knappen Zeit davon nichts erübrigen kann, ist doch imstande, mit Geld zu helfen. Für eine geringe Anwendung der eingehenden Gaben verbürge ich mich. Westerrwälder! Laßt eure schwer vom Schicksal getroffenen Landsleute nicht im Stich! Helft, bitte, wie Ihr könnt.

Geld und andere Sendungen werden von uns an den Unterzeichneten.

Am 4. Oktober 1917.

Pfarrer Schül in Neunkirch
(Oberwesterwald).

Die Möglichkeit,

Kriegsanleihe zu zeichnen,

ohne dafür den Anschaffungspreis sofort einzulösen zu müssen, gewährt in vorteilhafter Weise die

Kriegsanleihe-Versicherung

der

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Vertreter: Carl Conrad, Kontrolleur, Dillenburg
Carl Eduard Weber, Haiger.

Bezugscheine A, B, C, D

sind vorrätig in der Buchdruckerei G. Weidenbach, Dillenburg.